

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855 1819**

21 (13.3.1819) Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,  
Murg- und Pfingz-Kreis

Großherzoglich Badisches  
Anzeiger-Blatt  
für den  
Kinzig = Murg = und Pfingz = und Enz = Kreis.

Nro. 21. Samstag den 13. März 1819.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

**Bekanntmachungen.**

Durch die Entfernung des Pfarrers Herbst ist die kathol. Pfarrey Wertheim (Amts Tauberbischofsheim) mit einem Einkommen von etwa 900 fl. erledigt worden. Die Kompetenten haben sich bei der Fürstlich Löwenstein = Wertheim = Rosenbergschen Standesherrschaft vorschriftmäßig zu melden.

Die erledigte Pfarrey Michelbach (Amts Gernsbach) ist dem Pfarrer Gähringer zu Neusatz gnädigst übertragen worden. Die Kompetenten um die dadurch erledigte, ungefähr 700 fl. ertragende Pfarrey Neusatz (im Amt Bühl) haben sich vorschriftmäßig beim Murgkreis Directorium zu melden.

**Untergerihtliche Aufforderungen  
und Kundmachungen.**

**Schuldenliquidationen.**

Andurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, von der vorhandenen Masse sonst mit ihren Forderungen ausgeschlossen zu werden, zur Liquidirung derselben vorgeladen. — Aus dem

**Bezirksamt Achern.**

(3) zu Großweyer an die in Gant erkannte Wittwe des verstorbenen Müllers Ignaz Bährle, auf Freitag den 26. März d. J. Vormittags 9 Uhr vor der Theilungs Commission zu Großweyer im dortigen Wirthshause zum Köffel.

(3) zu Hagenbrück an den in Gant erkannten verstorbenen Bürger und Holzlöyer Andreas Huber, auf Dienstag den 23. März d. J. Vormittags 8 Uhr vor dem Theilungs Kommissariat im Wirthshaus zu Hagenbrück. Aus dem

**Stadt- und 1. Landamt Bruchsal.**

(2) zu Ruffheim an den Bürger und Schneidemeister Johannes Dehlbach, auf Donnerstag den 18. März d. J. früh 9 Uhr vor der Gant Commission alda.

(1) zu Bruchsal an die in Gant erkannte Verlassenschaft des verstorbenen Professor Jakob Falk auf Dienstag den 30. März d. J. Vormittags 9 Uhr vor Großh. Stadtamtsrevisorat dahier.

(1) zu Bruchsal an den in Gant erkannten Bürger und Drehermeister Christian Eiser dahier auf Montag den 29. März d. J. Vormittags 9 Uhr vor Großh. Stadtamtsrevisorat dahier. Aus dem

**Bezirksamt Durlach.**

(3) zu Grünwetterbach an den in Gant erkannten Grünbaumwirth Jakob Friedrich Beller, auf Mittwoch den 17. März d. J. Nachmittags 2 Uhr auf Großh. Amtskanzley zu Durlach.

(3) zu Weingarten an die in Gant erkannte Ludwig Langsische Eheleute, auf Montag den 22. März d. J. Nachmittags 2 Uhr auf Großh. Amtskanzley zu Durlach. Aus dem

**Bezirksamt Eberbach.**

(2) zu Eberbach an den in Gant erkannten Schiffer und Holzhändler Peter Hauck, auf Mittwoch den 21. April d. J. bei Großh. Amtsrevisorat dahier. Aus dem

**Bezirksamt Eppingen.**

(2) zu Hilsbach an die Verlassenschaft des verlebten Schlosser Joseph Krieg, auf Montag den 22. März d. J. auf dem Rathhaus in Hilsbach. Aus dem

**Bezirksamt Ettlingen.**

(3) zu Bölkersbach an den in Gant gerathenen Bürger und Nagelschmidt Franz Mauterer, auf Dienstag den 6. April d. J. bei Großh. Amtsrevisorat zu Ettlingen. Aus dem

**Stadtamt Karlsruhe.**

(2) zu Karlsruhe an die in Gant erkannte Tagelöhner Jakob Mäder'sche Eheleute, auf Donnerstag den 30. März d. J. Vor- und Nachmittags vor der Gant Commission im Gasthaus zum König von Preußen. Aus dem

**Stadtamt Mannheim.**

(3) zu Mannheim an die Verlassenschafts-Masse des im Dezember 1815. verlebten hiesigen

Bürgers und Handelsmann Johann Georg Peter Freitsch, auf Samstag den 3. April d. J. Morgens 10 Uhr vor Großh. Stadtamt dahier.

(3) zu Mannheim an den vormahligen TheilungsCommissär Georg Reichert aus Durlach, auf Samstag den 3. April d. J. Morgens 11 Uhr bei Großh. Stadtamt dahier. Aus dem

Bezirksamt Neckar-Bischofsheim.

(3) zu Neckar-Bischofsheim an den mit landesherrlicher Erlaubniß nach der Krimm auswandernden Johann Michael Fischer, binnen 4 Wochen bei dem Großh. Amtsrevisorat zu Neckar-Bischofsheim.

(3) zu Neckar-Bischofsheim an den mit landesherrlicher Erlaubniß nach dem Bannat auswandernden Johann Karle, binnen 4 Wochen bei dem Großherzogl. Amtsrevisorat zu Neckar-Bischofsheim. Aus dem

Zweiten Landamt Pforzheim.

(2) zu Ellmendingen an den in Sant gerathenen Georg Friedrich Schroth, auf Mittwoch den 14. April d. J. vor dem TheilungsCommissariat im Wirthshaus zum Adler daselbst.

(2) zu Ellmendingen an den für mundtobdt erklärten ledigen Mathäus Wüst, auf Donnerstag den 15. April d. J. vor dem TheilungsCommissariat im Wirthshaus zum Adler daselbst.

(2) zu Iffringen an den Johann Martin Merkle, auf Freitag den 2. April d. J. Vormittags 9 Uhr auf dem dasigen Rathhaus vor dem Commissariat.

(2) zu Weiler an den in Sant gerathenen Friedrich Becker, Bauer, auf Freitag den 16. April d. J. vor dem Theilungs-Commissariat im Wirthshaus zum Großherzog. Aus dem

Bezirksamt Rheinbischoffsheim.

(1) zu Honau an den in Sant gerathenen Bürger und Tagelöhner Michael Schaidt, auf Dienstag den 6. April d. J. Vormittags 8 Uhr auf Großh. Amtskanzley zu Rheinbischoffsheim. Aus dem

Bezirksamt Steinbach.

(2) zu Neuweier an den in Sant erkannten abgelebten Bürger und Schneidermeister Valentin Kolb, auf Mittwoch den 24. März d. J. vor Großh. Amtsrevisorat zu Steinbach. Aus dem

Bezirksamt Billingen.

(2) zu Billingen an den Sailermeister Johann Baptist Föhrenbach, welcher sich für Zahlungsunfähig erklärt hat, auf Donnerstag den 1. April d. J. vor Großh. Amtsrevisorat.

(2) Eppingen. [Schuldenliquidation.] Nach höherer Verfügung haben die Erlaubniß nach Nordamerika auszuwandern erhalten:

a) von Eppingen Conrad Zutavern, Johann Freudinger, Martin Zaiss, Philipp Hasinger, Johann Friedrich, Johann Heiningen, Conrad Geiger, Jakob Besserer, Jakob Denner, Joseph Mohr und Leonhard Heuberger.

b) von Gemmingen Michael Fanz und Johann Feß;

c) von Ittlingen Hieronimus Keller, Jakob Sinn und Friedrich Fischer;

d) von Richen Bernhard Staub, Conrad Beck, Michael Mucke, Jakob Ristler und Christoph Sauter;

e) von Schluchtern Heinrich Philipp Kessig;

f) von Stebbach Conrad Büchel und Johann Büchel;

g) von Sulzfeld David Suggolz.

Die Gläubiger der unter a und c genannten Personen, haben daher auf den 17., jene unter d und f auf den 18., und jene unter b, e und g auf den 19. März d. J. ihre Forderungen auf dem Rathhaus der gedachten Orte gehörig zu liquidiren, indem sonst den genannten Auswanderern ihr Vermögen ohne weitere Berücksichtigung nachgebrachter Forderungen verabsolgt werden wird.

Eppingen den 4. März 1819.

Großherzogl. Bezirksamt.

#### Mundtobdt-Erklärungen.

Ohne Bewilligung des Pflegers soll bei Verlust der Forderung, folgenden im ersten Grad für mundtobdt erklärten Personen, nichts geborgt oder sonst mit denselben contrahirt werden. Aus dem

Bezirksamt Sinsheim.

(1) von Rohrbach dem Bürger Joseph Stahl, dessen Curator Johann Adam Appenzeller von Rohrbach ist.

#### Erbovordnungen.

Folgende schon längst abwesende Personen oder deren Leibeserben sollen binnen 12 Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannten nächsten Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden. Aus dem

Bezirksamt Achern.

(2) von Achern der Ludwig Klar, welcher schon viele Jahre abwesend ist, ohne bisher von sich Nachricht zu geben.

(2) von Kappel unter Rodeck, der Heinrich Berger, welcher im Jahr 1812. als Bäcker bey der französischen Armee den Feldzug nach Rußland

mitgemacht, und seit dieser Zeit keine Nachricht mehr von sich gegeben hat. Aus dem

Bezirksamt Eppingen.  
(2) von Landshausen der seit 42 Jahren abwesende Anton Ball, dessen Vermögen in 255 fl. besteht. Aus dem

Bezirksamt Wiesloch.  
(2) von Mühlhausen der vor 40 Jahren in die Fremde gegangene Balthasar Handel, welcher seither nichts mehr von sich hören ließ.

(2) Neckargemünd. [Erbvorladung.] Johannes Linz von Neckarschwarzach, Soldat bei dem Großherzoglichen Linien-Infanterie-Regiment von Stockhorn No. 1. blieb am 13. Sept. 1813. in Sachsen auf dem Marsch zurück, und wird seither vermisst. Nachdem von der Militärbehörde dessen öffentliche Vorladung anher überlassen worden, wird derselbe aufgefordert, sich binnen Jahresfrist dahier zu melden, sonst wird er für verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen sich darum gemeldet habenden nächsten Anverwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben werden.

Neckargemünd den 2. März 1819.  
Großherzogl. Bezirksamt.

(2) Appenweyer. [Verschollenheitsklärung.] Nachdem Joh. Georg Gromer, Bürgersohn von Appenweyer, auf die unterm 13. Febr. v. J. gegen ihn amtlich erlassene Edictalladung sich bis heute zum Empfang seines dahier unter Pflegschaft stehenden Vermögens nicht gemeldet, auch sonst keine Nachricht von sich hieher hat gelangen lassen, so wird gedachter Joh. Georg Gromer nunmehr für verschollen erklärt, und dessen rückgelassenes Vermögen seinen mutmaßlich nächsten Anverwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz und Genus anmit zuerkannt.

Appenweyer den 4. März 1819.  
Großherzogl. Bezirksamt.

(2) Buchen. [Verschollenheitsklärung.] Da der bereits schon unterm 19. Febr. 1813. edictaliter vorgeladene abwesende Bürgersohn Daniel Münch von Böbighcim, dieseitigen Bezirksamts, bis jetzt nicht erschienen ist, noch auch dessen Leibeserben in der bestimmten Frist sich gemeldet haben, so wird gedachter Daniel Münch für verschollen erklärt, und werden dessen Erben in den fürsorglichen Besitz seines Vermögens gegen Sicherheitsleistung eingewiesen.

Buchen den 2. März 1819.

Großh. Bezirksamt.

(1) Kandern. [Verschollenheitsklärung.] Der unterm 14. Nov. 1817. zum Behuf des Antritts seines Vermögens edictaliter vorgeladene Tobias

Wilhelm Friedrich Beck von Kirchen, wird hiemit als verschollen erklärt, und seinen Geschwistern wird sein Erbtheil gegen Sicherheitsleistung nunmehr zur Erbpflege heimgewiesen; welches hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Kandern den 8. März 1819.

Großherzogl. Bezirksamt.

(2) Karlsruhe. [Verschollenheitsklärung.] Da die Ehefrau des Martin Nagel Anna Maria eine geb. Paulus, von Spöck, sich auf die Edictal Citation vom 27. Jenner 1818. binnen Jahresfrist zum Empfang ihres Vermögens nicht gemeldet hat, so wird dieselbe für verschollen erklärt, und das Vermögen an ihre bekannten nächsten Verwandten gegen Caution zur Nutznießung überlassen; welches hiemit bekannt gemacht wird.

Karlsruhe den 17. Febr. 1818.

Großherzogl. Landamt.

(1) Kork. [Verschollenheitsklärung.] Der unterm 28. Jan. 1818. zur Antretung seines in 277 fl. bestehenden Vermögens öffentlich aufgefordert, aber nicht erschienene Johann Jakob Heide von Auenheim, wird für verschollen erklärt, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Kork den 5. März 1819.

Großherzogliches Bezirksamt.

#### Ausgetretener Vorladungen.

(2) Bruchsal. [Vorladung.] In Anzeigesachen gegen Friedrich Jäger von Mingolsheim wegen Ausgangs-Bollfrevels wurde der von dem Denunciaten gegen das dieseitige Erkenntnis vom 2. Jan. d. J. No. 6. ergriffene Recurs von dem Hochlöbl. Pfinz- und Enzkreis-Directorio mittelst hoher Entscheidung vom 26. Jan. d. J. No. 967. lediglich abgewiesen. Da der Denunciat sich von seinem Wohnorte Mingolsheim schon seit langer Zeit, ohne zu hinterlassen wohin, entfernt hat, so wird derselbe unter Eröffnung oben allegirter hoher Kreis-Directional Entscheidung anmit öffentlich aufgefordert, sich binnen 4 Wochen um so gewisser anher zu erklären, ob er einen weiteren Recurs ergreifen wolle, als ansonst mit dem Vollzuge der dieseitigen Erkenntnis voranzugefahren werden solle. Bruchsal den 1. März 1819.

Großherzogl. Stadt- und 1stes Landamt.

(2) Ettlingen. [Vorladung.] Der Tambour Joseph Schneider von Reichenbach gebürtig, ist am 3. October 1818. von dem Großherzoglichen Landwehrbataillon desertirt. Derselbe wird daher aufgefordert, sich binnen 6 Wochen ohnfehlbar vor dieseitiger Stelle einzufinden, widrigens gegen ihn nach den Gesetzen voranzugefahren werden wird.

Ettlingen, den 2. März 1819.

Großherzogl. Bezirksamt.

(1) **Sinsheim.** [Vorladung.] Aus der Con-  
scription pro 1817. sind abwesend: Georg David  
Hakmaier von Walbangelloch, Georg Martin  
Sieger und Johann Grill von Sinsheim. Aus  
der Conscription pro 1818. Johann Michael Fischer  
von Sinsheim. Da sämmtliche durch das Loos zum  
Militärdienst bestimmt sind, so werden solche hiemit  
aufgefordert, sich binnen 6 Wochen dahier bei Amt  
zu stellen, widrigenfalls sie als Ausreißer betrachtet,  
und nach der LandesConstitution gegen sie verfahren  
werden würde.

Sinsheim den 4. März 1819.  
Großh. Bezirksamt.

(1) **Stühlingen.** [Fahndung und Signa-  
lement] Benedikt Böller von Mauchen diessei-  
tigen Amtes gehörig, lediger Dienstknecht, hat sich  
eines im Novbr. v. J. auf der Post zu Müllheim  
geschehenen Kleiderdiebstahls verdächtig gemacht, der-  
selbe wird daher aufgefordert, sich in Frist von 6  
Wochen um so eher, entweder bei dem Großherzogl.  
Bezirksamt in Müllheim, oder bei unterfertigter  
Behörde zur Verantwortung zu stellen, widrigenfalls  
in Contumaciam gegen ihn verfahren werden würde.  
Es werden zugleich sämmtliche Justiz- und Polizey-  
behörden ersucht, auf den Böller, welcher mit einem  
für das Innland gültigen gedruckten Heimaths-  
schein vom 5. Jänner l. J. No. 531. versehen ist,  
zu fahnden, und denselben im Betretungsfall zu  
arrestiren, und in Hinsicht der nähern Entfernung,  
entweder nach Müllheim, oder hieher zu liefern.

**Signalment.**

Benedikt Böller, lediger Dienstknecht, 21 Jahr  
alt, 5 Schuh 6 Zoll groß, ist ein schöner roth-  
mündiger Purche, mit schwarzbraunen gekräuselten  
Haaren, kleinen schönen schwarzbraunen Augen,  
großer etwas gebogener Nase, spitziges Kinn, läng-  
lich hagern dabei aber gut aussehendem Gesicht,  
vom Postreiten an den Beinen auswärts gebogen,  
und schlappendem Gange.

Stühlingen am 5. März 1819.  
Großherzogl. Bezirksamt

(1) **Genzenbach.** [Gefundener Leichnam.]  
Heute früh wurde in der Kinzig bei Bieberach ein  
tooter Mann gefunden, welcher nach ärztlichem Gut-  
achten in diesem Fluß seinen Tod gefunden hat. Da  
Niemand über dessen Herkunft, noch sonstige Ver-  
hältnisse mit Bestimmtheit etwas angeben kann, so  
wird dieser Unglücksfall unter Beidrückung des Sig-  
nalements und Kleiderbeschriebs mit dem öffentlich  
bekannt gemacht, daß man bei demselben nicht das  
mindeste Vermögen vorgefunden hat.

Genzenbach den 28. Febr. 1819.  
Großherzogliches Bezirksamt.

**Signalment.**

Derselbe ist 5 Schuh 7 Zoll groß, hat ein brei-  
tes Gesicht, glatte Stirne, graue Augen, schwarze  
Augenbraunen, weißlichte Haare, breite Nase, mitt-  
lern Mund, breites Kinn, und nur um das Kinn  
einen schwachen Bart, kann seines äußern Ansehens  
nach 50 bis 54 Jahr alt seyn, und ist besonders an  
seinen glatten Füßen kennbar, deren Zeigehen über  
die großen Zehen geschränkt sind, und woran sich  
Seitenauswüchse befinden. Derselbe trug ein schwarz  
seidenes Halstuch, einen alten schwarzen tüchernen, mit  
Spatten von verschiedenen Farben geflickten und mit  
heißblauem Futter besetzten, und mit Hosten versee-  
nem Rocke, mit einer Seitentasche, ein blautüche-  
nes mit verschiedenen Farben geplägtes Brusttuch,  
schwarz zwilchene mit Spatten vom nemlichen Zeug  
geflickte Hosen, mit einem lebernen Hosenträger,  
schwäbentüchene Strümpfe, und solche Ueberstrüm-  
pfe, rindlederne Schuhe mit Laschen, und ein Hemd  
von grauem Zwilch, bei demselben fand man ein  
altes rothes Nadtuch, eine Tabakspfeife von gerin-  
gem Wasser und krummen Rohr, eine Schweins-  
blase zum Tabak und ein zerbrochenen Feuerstahl nebst  
einem Rosenkranz von kleinen schwarzen Krallen.

(2) **Karlsruhe.** [Bekanntmachung.] Da  
auf die in dem allhiesigen Anzeige-Blatt No. 5.  
6. und 7. unter dem 13. Januar d. J. ergangene  
öffentliche Vorladung rücksichtlich der zu dem Groß-  
herzogl. Bad. von David Seligmann dahier  
negozirten Anlehen gehörigen Partial-Obigationen  
No. 241. 242a. u. 243. nebst ihren Zinscoupons  
innerhalb der vorgeschriebenen 6 wöchentlichen Frist  
kein rechtsgenügender Anspruch geschehen ist, so  
werden dieselben hiermit für amortisirt erklärt und  
solches öffentlich bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 2. März 1819.  
Großherzogl. Stadtamt.

(1) **Kastadt.** [Unterpfandsbuch-Erneuerung  
in der Gemeinde Plittersdorf.] Es wird jedermann  
aufgefordert, seine Pfandurkunden, entweder in  
Original oder beglaubter Abschrift, vorzutragen, wi-  
drigenfalls die Vorgesetzten aller Verantwortlichkeit  
vorzüglich nach Satz 2154. des Landrechts für alle  
das Alter von 10 Jahren übersteigende Pfänder für  
entbunden erachtet werden. Die zu diesem Geschäft  
bestimmte Tage sind im Ort Plittersdorf am 5.  
bis mit dem 9. April d. J.

Kastadt den 9. März 1819.  
Großherzogl. Oberamt.

(Hierbei eine Beplage.)

# Beilage zum Anzeiger-Blatt Nro. 21. für den Kinzig-, Murg-, und Pfingz- und Enz-Kreis.

Samstag den 13. März 1819.

## K a u f = A n t r ä g e.

(1) Baden. [Hausversteigerung.] Die zwey-  
stöckige Behausung des dahier verstorbenen Herrn  
Beneficiat Trapp, welche die schönste Aussicht  
hat, mit einem Balkenkeller, nebst absonderlichem  
beiliegenden gewölbtem Keller, mit Heuboden auf'm  
sogenannten Bockberg, wird Dienstags den 30. d.  
Nachmittags 2 Uhr in dem Hause selbst gegen baare  
Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Baden den 5. März 1819.

Großherzogliches Amtes-Revisorat.

(2) Baden. [Hofgut-Versteigerung.] Am  
Diensttag den 23. dieses, Vormittags 10 Uhr, wird  
das auf einer kleinen Anhöhe von Baden auf der Som-  
merseite ganz vorzüglich schön gelegene Krippenhofgut  
zur öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und bei einem  
annehmlichen Gebot dem Steigerer als Eigenthum  
sogleich zugeschlagen werden.

Dieses Gut besteht aus 2 einstöckigen, von  
Stein erbauten Flügelgebäuden, welche vornen zur  
Wohnung, hinten zur Stallung eingerichtet sind,  
und deren jedes mit einem Keller versehen ist. Da-  
bey befindet sich ein kleines hölzernes Oekonomie- und  
ein steinernes, zum Brandweinbrennen eingerichtetes  
Gebäude, auch 1 Brtl. 14 Ruthen Hofraithplatz;  
ferner aus 3 Brtl. Gartenland, 9 Morgen 2 Brtl.  
8 Ruthen Ackerfeld, 9 Morgen 36 Rth. Wiesenland  
und Grasboden, 2 Brtl. Kastanienbosch und 7 Rth.  
Fischweier; endlich stehen auf diesem Gute über  
1500 Obstbäume von den ausserlesensten Sorten,  
worunter gegen 700 alte tragbare, die übrigen aber  
erst seit 2 Jahren gesetzt sind.

Die Versteigerung selbst geschieht auf dem Krip-  
penhofgute, wo die Bedingungen bekannt gemacht wer-  
den. Baden den 2. März 1819.

Großherzogl. Amtes-Revisorat.

(3) Ettlingen. [Mühlen- und Ackerverstei-  
gerung zu Marxzell.] Zur wiederholten Versteigerung  
der im Oktober v. J. nicht angebrachten, dem Lud-  
wig Kiefer zustehenden herrschaftlichen Erblehen-  
Mühle zu Marxzell, mit 3 Mahlgängen und einem  
Gerbgang, einer Hanfweibe, einer Dehl- und Schleif-  
mühle, und mit der ewigen Schildwirthschaftsgerich-  
tigkeit versehen, samt den dazu gehörigen 3 Morgen  
16 Ruthen Garten, 1 Morgen 2 Viertel Acker und  
5 Morgen 3 Viertel 3 Ruthen Wiesen, haben wir

Montag den 5. April d. J. festgesetzt, an welchem  
Tage Vormittags um 10 Uhr die Versteigerungs-  
Verhandlung, und zwar in der Mühle selbst gepflo-  
gen werden wird. Dieses wird mit dem Bemerken  
bekannt gemacht, daß alle auswärtige Liebhaber sich  
mit glaubwürdigen Zeugnissen über ihre Sittlichkeit  
und Vermögensverhältnisse bei der Versteigerung aus-  
zuweisen haben. Ettlingen den 2. März 1819.

Großherzogl. Bezirksamt.

(1) Gernsbach. [Accord-Versteigerung.] Auf  
Anordnung des hohen Ministeriums des Innern,  
Katholische Kirchen-Section, wird die Fertigung einer  
neuen, mit Schlagwerk versehenen Uhr, in die Kirche  
von Forbach, auf Dienstag den 23. März Vormit-  
tags 10 Uhr auf hiesiger Amtskanzlei im Abstreiche,  
und gegen Uebernahme der alten Uhr, jedoch mit Ra-  
tificationsvorbehalt, abermal versteigert werden, nach-  
dem zu der desfalligen Versteigerung vom 22. Dec.  
v. J. mehrere Nachgebote geschehen sind. Zu dieser  
weiteren Versteigerung ladet man geprüfte Uhrenmacher  
andurch ein. Gernsbach den 9. März 1819.

Großherzogl. Bezirksamt.

(2) Stein. [Fahrrath-Versteigerung zu Rus-  
baum.] Aus der Verlassenschaft der verstorbenen  
weil. Hrn. Pfarrer Mezger'schen Eheleute zu  
Rusbaum werden der Erbvertheilung wegen Montag  
den 15. März und die darauf folgenden Tage in dem  
Pfarrhaus zu Rusbaum öffentlich versteigert: Bett-  
werk, Leinwand, Hanf, Flachs und Garn, Zinn-  
Werk und Kupfergeschirr, Schreinwerk, worunter  
ein vorzügliches neues Sopha, große und kleine  
Spiegel, ein Clavier, 1 Barometer und 1 Thermo-  
meter, Glaswaren, Küchengeschirr, Faß- und Wand-  
geschirr, gemeiner Hausrath, Feldgeschirr, Chaise,  
Wagen und Schlitten, 1 Pferd, 2 Küh, 1 Rind  
und 2 Schweine, alle Arten Früchten, Heu, Stroh  
und Dung, Brennholz, Faßlager, mehrere Fuder  
gut gehaltene Wein, Berghäuser 1818er Gewächs,  
Zwetschgenwasser von 1818 und eingeschlagene Zwetsch-  
gen. Zu welcher Versteigerung die Liebhaber einge-  
laden werden. Stein den 5. März 1819.

Großherzogliches Amtes-Revisorat.

(2) Oberkirch. [Fruchtverkauf.] Von den,  
bey der hiesig herrschaftlichen Speicherung disponib-  
len Fruchtvorräthen an Weizen, Korn, Gerst, Dins-

kel oder Feis und Haber, werden Donnerstag den 18. März d. J. in der Verwaltungskanzley Vormittags 11 Uhr durch öffentliche Versteigerung nach dem Einfinden und Wunsche der Liebhaber größer oder kleinere Parthien verkauft, wozu man die Liebhaber einladet.

Oberkirch, den 4. März 1819.

Großherzogl. Domänenverwaltung.

(1) Offenbürg. [Fruchtversteigerung.] Samstag den 20. dieses, Morgens 10 Uhr, werden bei unterzogener Stelle 150 Viertel Früchten, bestehend aus Weizen, Halbwaizen, Gerst und Widgerst in abgetheilten kleinen Parthien gegen baare Bezahlung bei der Abfassung auf dem herrschaftlichen Speicher öffentlich versteigert werden, welches hiemit bekannt gemacht wird. Offenbürg den 9. März 1819.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

(1) Schuttern. [Fruchtversteigerung.] Auf dem herrschaftlichen Speicher dahier werden am Mittwoch den 24. März Nachmittags um 2 Uhr ohngefähr 100 Viertel Halbwaizen und Gerste, und am Freitag den 2. April Vormittags 9 Uhr auf dem Speicher zu Lahr ohngefähr 150 Viertel Früchten, verschiedener Sattung, in kleinen Abtheilungen abermals versteigert werden.

Schuttern den 9. März 1819.

Großherzogl. Domänenverwaltung Lahr.

(2) Pforzheim. [Wirthshausversteigerung.] Unterzeichneter ist Alters und der Erbvertheilung wegen, willens, sein Gasthaus zum Ritter dahier, mit allen dazu gehörigen Gebäuden, Montags den 29. März Vormittags unter den hier üblichen Bedingungen auf hiesigem Rathhaus öffentlich versteigern zu lassen. Das geräumige in gutem Stand sich befindliche 3stöckige Gasthaus dürfte sich durch seine gut gewählte Lage am untern Theile des Marktplatzes, besonders auch darum empfehlen, weil dasselbe von allen vier Seiten zugänglich ist, und überhaupt auch alle Bequemlichkeiten etc. hat, was zu einem solchen Betrieb nöthig ist. Alle resp. Liebhaber werden daher höflichst eingeladen, sich an obengedachtem Tage Vormittags dahier bei der Steigerung einzufinden, wo die weitere Conditionen werden eröffnet werden. Pforzheim den 2. März 1819.

Joh. Gottfried Siegmund Dör, Rathsverwandter und Gastgeber zum Ritter dahier.

### Bekanntmachungen.

(3) Kehl. [Bekanntmachung.] Da mir, dem Unterzeichneten, Chef des Expeditionshauses Johann Friedrich Müller dahier bekannt geworden, daß durch Verläumdung, nicht nur in den diesseitigen Amtsbezirken, sondern auch auswärts, verbreitet worden ist, „als hätte mein obgenanntes hiesiges

Haus seine Zahlungen eingestellt, und ich für meine Person mich entfernt,“ so finde ich für nöthig, diese boshafte Nachrede durch die öffentlichen Blätter als eine grobe Unwahrheit eines Menschen zu erklären, dessen Name mir späterhin wahrscheinlich noch bekannt werden wird, und gegen welchen ich sodann ein gerichtliches Verfahren einzuleiten wissen werde.

Das Großherzogl. Badische Bezirksamt Kehl, als meine kompetente Behörde, bezeugt hier unten, auf mein geziemendes Ansuchen, die Wahrheit dieser meiner Erklärung. Stadt Kehl, den 16. Febr. 1819.

Karl Burekhardt,

Chef des Hauses Johann Friedrich Müller.

Daß das Handlungshaus Johann Friedrich Müller in Stadt Kehl seine Zahlungen niemals einstellt, und eben so wenig dessen Chef sich deswegen entfernte, wird demselben zu obiger öffentlicher Bekanntmachung, auf Verlangen, amtlich beurkundet. Kehl den 17. Febr. 1819.

Großherzogl. Bezirksamt.

Nettig.

(1) Bruchsal. [Jahrmärkteverlegung zu Graben.] Nach hochlöbl. Kreisdirectional Genehmigung wird der Jahrmarkt in Graben vom 16. auf den 18. März d. J. verlegt, und am letztern Tag abgehalten werden. Bruchsal den 11. März 1819.

Großh. Stadt- und 1tes Landamt.

(1) Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Da ich erfahre, daß die Juden Pürsche Jakob und Gerson Levi von Reysingen, Tabak auf meinen Namen gekauft haben, so mache ich hierdurch bekannt, daß ich denselben derartige Aufträge weder gegeben habe, noch ertheilen werde. Karlsruhe den 12. März 1819.

Ehr. Griesbach.

### Dienst-Nachrichten.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruhet, dem Director der Sanitäts-Commission, Oberhofrath Dr. Schweickart, als ein Merkmal ihrer höchsten Zufriedenheit mit seinen vieljährigen Diensten, den Charakter und Rang eines Geheimen Raths in der dritten Klasse der Rangordnung vom 30. Jänner 1800 zu verleihen.

Se. Königl. Hoheit haben die erledigte, mit dem landesherrlichen Dekanat verbundene Pfarrey St. Blasien dem bisherigen Cooperator an der St. Martins Stadtpfarrey in Freiburg Lorenz Schwarzwäber gnädigst zu übertragen geruhet.

Se. Königl. Hoheit haben die erledigte Pfarrey Todtmoos (Amts St. Blasien) im Dreisamkreis, dem Pfarrer Karl Rapp zu Inzlingen, gnädigst zu verleihen geruhet. Die eigentliche Ausschreibung letzterer, den Konkursgesegen unterliegenden Pfarrey wird seiner Zeit folgen.